

Tom Rochau, Hagebuttenweg 14 in 16356 Werneuchen



Landrat Daniel Kurth

Paul-Wunderlich-Haus
Am Markt 1
16225 Eberswalde

Tom Rochau
Vertrauensperson der WiW

per E-Mail

07.05.2024

Reaktion auf des geplante Flüchtlingsheim in Werneuchen

Sehr geehrter Herr Kurth,

am 2. Mai 2024 wurde im Hauptausschuss der Stadt Werneuchens im Tagesordnungspunkt 17 – Mitteilungen der Verwaltung – bekannt, dass der Landkreis Barnim den Bau einer Flüchtlingsunterkunft in Werneuchen mit Standort an der Alten Hirschfelder Straße, zwischen der Firma Berger Bau und Flugplatz, plant.

Wie der Mitteilung zu entnehmen war, sind die diesbezüglichen Pläne bereits sehr weit fortgeschritten und eine Umsetzung steht unmittelbar bevor.

Ich wende mich heute mit der Bitte an Sie, dieses Vorhaben einstweilig zu stoppen!

Vorweg möchte ich aber betonen, dass Menschen in Notlagen uneingeschränkt unterstützt werden müssen und ihnen unkompliziert zu helfen ist. Die Menschlichkeit gebietet volle Solidarität!

Und gern setze ich mich und auch meine Wählergruppe persönlich dafür ein, dass die Stadt Werneuchen entsprechende Ressourcen bereitstellt.

Begründung:

1. So knapp vor der Kommunalwahl spielt die Entscheidung dem rechten Lager in die Hände.

Ich möchte Sie eindringlich warnen: Sollte die sich anbahnende Entscheidung tatsächlich so und ohne weitere, begleitende Maßnahmen zum Bau der Unterkunft am besagten Standort fallen, wird dies von den Bürger*innen wieder einmal als „Entscheidung von oben“ empfunden werden. Eine solche Entscheidung treibt die Einwohner*innen Werneuchens direkt in die Arme der AfD!

Dies ist ein Schlag ins Gesicht all jener, die sich tagtäglich und im Bemühen zur anstehenden Kommunalwahl um die Demokratie und die Werte unserer Gesellschaft bemühen.

Ermöglichen Sie echte Teilhabe, nehmen Sie die Menschen vor Ort mit. Und bitte kommunizieren Sie Ihrer Entscheidungen proaktiv und transparent.

2. Die Stadt Werneuchen ist unvorbereitet.

Sicher ist es die Aufgabe und liegt es in der Kompetenz des Landkreises, geflüchtete Menschen gemäß des Quotensystems unterzubringen. Dafür geeignete Unterbringungsmöglichkeiten zu finden, stellt eine Herausforderung dar.

Doch selbst wenn ein Standort gefunden wurde, ist die zielführende Aufgabe noch längst nicht gelöst. Neben einem „Dach über dem Kopf“ werden weitere Dinge benötigt. Am Beispiel der Kinderbetreuung möchte ich dies verdeutlichen:

Eine ausreichende Anzahl an Kita-, Hort- und Schulplätze stehen in Werneuchen noch immer nicht zur Verfügung. Wiederholende Bitten der stadt eigenen Kindertageseinrichtungen an die Elternschaft dokumentieren in den letzten Jahren immer wieder die angespannte Personalsituation; Abhilfe in Zeiten des Personalmangels ist nicht in Sicht. Eine plötzlich erhöhte Nachfrage in diesen Bereichen durch den Bau einer entsprechenden Unterkunft würde die Stadt überfordern und die Verwaltung käme ihrer eigenen Pflichtaufgabe nicht mehr nach. Dies würde unweigerlich den Unmut aller Eltern fördern, die die Kinderbetreuung dann wohl nur noch auf Kosten der eigenen Erwerbstätigkeit organisieren könnten.

Abhilfe und Akzeptanz könnte man durch langfristige Planung erreichen. Stellen Sie entsprechende Ressourcen bereit und helfen Sie mit, diese Planung anschließend umzusetzen.

3. Der geplante Standort ist ungeeignet.

Der oben bereits beschriebene Standort für diese Einrichtung ist als ungeeignet zu bezeichnen. Die Ansiedlung am Stadtrand würde zu einer „Ghettoisierung“ führen, die untergebrachten Menschen von der weiteren sozialen Infrastruktur abschneiden. Das ist das Gegenteil von Integration!

Zielführender ist es, kleinere Einheiten über das Stadtgebiet zu errichten. Denn so würde die Auseinandersetzung mit der direkten Nachbarschaft die Integration eher fördern. Außerdem schafft es Sichtbarkeit in der Stadtgesellschaft und die neuen Menschen in unserer Stadt würden nicht so geballt in Erscheinung treten.

Ich bitte Sie daher: Führen Sie Gespräche mit der Stadtverwaltung / dem Hautamtlichen Bürgermeister! Prüfen Sie gemeinsam alternative Standorte!

So wäre zum Beispiel der Standort an der Wegendorfer Straße – grüne Fläche rechts vor der Ledebourstraße – denkbar. Hier ist geplant, dass die WBG diese Fläche zum Wohnungsbau erwirbt. Sollte dies bereits geschehen sein, so könnte diese Fläche recht unkompliziert genutzt werden, da die WBG eine 100%ig Tochtergesellschaft der Stadt ist.

Im Falle von Rückfragen schreiben Sie mich gern an.

Freundliche Grüße

gez. Tom Rochau